

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe lokal 7 Wg., auswärts 8 Wg., Arbeit und Wohnungsmarkt 5 Wg. 1 mm Raumböhe, im Restanteil 30 Wg. Der aus die Inserate eingeräumte Nachlaß über Kassakonto wird bei Konturieren und gerichtlicher Klage binständig / Versprech. Anschließl. Sammel-Nummer 52641 / Telegramm-Adresse: Anzeiger. Bremen

29. Zabrgana

Reform des Zivilprozeßrechtes

Berlin, 26. Okt. | 2. Wiederherstellung einer wirklichen Unmittelbarkeit

von rechnete sofort mit einer schnellen Ueber-
wältigung der Regierungskrisis. Das Geistes des
an den 1. Januar 1926 wurde wieder an die
die und gemäß und die Entscheidung über das Schicksal
Abbrüstungskonferenz steht gleichfalls unmittelbar
der. Die neue Regierung sucht ihre Stütze nicht
bei den Sozialisten Leon Blums, sondern in der
und auf der Rechten. Durch die Kampfanlage
sozialistischen Parteiführers an die Kabineten,
ist er die Schuld für die Spaltung seiner Partei
für den Einbruch endgültig zerfallen worden,
mit den beiden stärksten Parteien der Kammer der
regierung einen verhältnismäßig starken Rückhalt
konnte. Die „Langlebigkeit“ des Reumons-
systems Daladier wird daher voraussichtlich in Zu-
kunft mehr zu erreichen sein und dadurch kommt
neues Moment der Unicherheit in
europäische Politik. Gegenüber den
Konzentrationsregierungen in Berlin, Rom
London befindet sich Frankreich heute dank der
des seines Systems erheblich im Nachteil. Es ist
übertrieben, wenn man sagt, daß Frankreich sich
Zugus seines Systems nur deswegen noch leisten
weil es im Genuße der unbeschränkten militä-
rischen und politischen Vormachtstellung in Europa ist
Eventualitäten nicht zu fürchten braucht, die z. B.
Frankreich in ein Gefühl ständiger Bedrohung und
Verunsicherung versetzen haben.

1. **Starke Konzentration des Prozeßstoffes unter strenger Führung des Richters:**

Rede des Reichsjustizkommissars Dr. Frank

Die Reform des Zivilprozesses zu gestalten, ist

Die Auffassung, daß sich im Zivilproceß die Aufgabe des Richters auf die Entscheidung beschränkte und im übrigen die Parteien die Herren der Verfahrens seien, gehört der Geistesrichtung eines vergangenen Zeit an. Es kann kein Zweifel bestehen, daß der Gesagte des neuen Reiches in seinen Bestrebungen nicht nur bei der Richterthätigkeit, sondern auch bei der Anwaltschaft vollstes Verständnis finden wird. Daß sich vor allem aus dem Gedanken, daß derjenige, der die Sache vor die Gerichte anruft, nicht nur seine eigenthümlichen Interessen bei der Prozeßführung im Auge haben darf, sondern auch der Rechtspflege ihre hohe Aufgabe erleichtert, ist aus der Proceßform vollkommener Verfahrens wird, ist es notwendig, daß die rechtsuchenden Parteien sich umstellen und ihren Streit im Proceß in einem andern

es deutschen Rechts

kommiffars Dr. Frank

Aufgabe eines weiteren Ausschusses, der unter dem Vorsitz von Geheimrat Professor Dr. Rich von der Königsberger Universität arbeitet. Der Zivilprozeß soll eine Angelegenheit der Rechts- und der Lebenspolitik sein. Eideidher, Verschlingung und Autorität der Rechtsfindung würden die großen Gesichtspunkte sein.

Ein dritter Ausschuss hat sich mit der Reform des gesamten bürgerlichen Rechts zu befassen. Aufgabe eines weiteren Ausschusses ist die Vorbereitung der Reform des Wirtschafis- und Handelsrechts. Sicher ist, daß in Zukunft im deutschen Wirtschafisleben keine unverantwortliche Anonymität mehr gebildet wird. Der persönlich verantwortliche Wirtschafsführer wird wieder in den Vordergrund zu stellen sein.

In Beantwortung von Fragen hob Dr. Frank hervor, daß entsprechend dem Ausbau der Reichsgesamtheit gegenüber den Ländern es zunächst auch zu einem Ausbau der unmittelbaren Aufsicht über das Reiche auf dem Gebiete der Kultur gegenüber den Länderverwaltungen kommen werde. Es ist nicht vereinbar mit dem Ziel unserer Bewegung, wenn wir heute zum Beispiel noch überall eine eigene Zulassungsordnung, eigene Voraussetzungen für die Zulassung, eigene Arten des Beförderungs- und Prüfungsweises haben. Hier wird auch die Forderung für deutliches Recht und eine Konferenz der Kultusminister mit entsprechenden Arbeiten beginnen. Ich habe die Akademie beauftragt, die Einheitlichkeit der Prüfungsordnungen für die Universitätsabschlussprüfung und die große Staatsprüfung in Deutschland vorzubereiten.

Konzentration des Prozeßstoffes

zu stehen. Im Geich von 1924 zu diesem Zweck ein-
geführten Vorstößen haben sich zum Teil als zu schwach
erwiesen. Das neue Gesetz bringt einprägnante Ver-
sicherungen. Für die Zukunft ist die Aufgabe des Be-
zirksrats ist die möglichst weitgehende Erreichung des Be-
auftragten Richters von entscheidender Bedeutung.
Das Spitem der Beweiserhebung durch den beauftragten
Richter wirkt sich leicht dahin aus, daß an Stelle des
unmittelbaren Einbruchs der Verlässlichkeit und der Aus-
sagen des Zeugen ein Protokoll tritt. Wenn Behauptung
und Beweisaufnahme aufeinander abgelesen, ist
die Erforschung der Wahrheit unklar. Nur bei
einer mündlichen und unmittelbaren Verhör-
führung kann erreicht werden, daß die Parteien den
Verhandlungen mit Verständnis folgen.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Befreiung des Richters von den aus früheren Zeiten übernommenen formalen Beweisregeln. Das Gesetz erhebt den sogenannten „gestärkten“ Parteieid, d. h. die Beerdigung auf einen vorher wörtlich festgelegten Satz durch die

Zeugenschaftliche Parteiuernennung

Da der Richter in der Beweismündigung grundsätzlichen Wert sein soll, soll ihm auch beim Zeugen- und Sachverständigenbeweis freigelegt werden, ob er das Truismittel des Eides bedarf. Von allgemeiner grundsätzlicher Bedeutung ist, daß die Parteien nach dem neuen Gesetz ihre Erklärungen über tatsächliche Umstände vollständig und der Wahrheit gemäß abzugeben haben. Die für das alte Verfahren gemäß abgegebene Aussage, daß die Parteien das Recht sehr leicht geäußert und daß es dem Gegner überläßen sei, was sie sagen wolle, zu bekräftigen, kann im neuen Reich nicht mehr abgeben werden. Auch im Zivilprozeß darf nur ehrlich geklärt werden. Der Anwalt darf sich unmäße Behauptungen des Auftraggebers nicht zu eigen machen.

Schließlich sind in dem neuen Gesetz eine größere Zahl prinzipieller Einzelpunkte behandelt, darunter die Revision des Vermögens und das schiedsgerichtliche Verfahren. So können Schiedsverträge für unwirksam erklärt werden, bei denen eine Partei ihre wirtschaftliche oder soziale Überlegenheit dazu ausnützt, den anderen Teil zum Abschluss von Schiedsverträgen überhaupt oder zur Annahme von Bestimmungen zu nötigen, die ihr in dem Verfahren ein Übergeheimt einräumt. Ferner wird bestimmt, daß die Verzinsung, von der an Hypothek eingetragen worden kann, von 500 auf 300 RM. herabgesetzt wird. Im Anblich an die Verfindung des Gesetzes wird der Text der Zivilprozedur, die bereits seit 1924 eine größere Zahl von Einzeländerungen erfahren hatte, neu bekenntgegeben. Eine Reumsetzung der Paragraphen ist dabei nicht in Aussicht genommen.

Erlaß des preußischen Innenministers / Offenlegung der Listen
vom 2. bis 6. November / Die Wahlausschüsse sollen nicht nur aus
Mitgliedern der NGWA. bestehen

Der frühere Minister des Telegraphen- und Fernsprechwesens, Herr v. Bötticher, hat am 26. Okt. 1933. in der Reichstagskammer der Abgeordneten eine Rede gehalten, in der er sich über die Bedeutung der Reichstagswahl äußerte. Er sagte, dass die Reichstagswahl am 26. Okt. 1933. eine wichtige Rolle in der Geschichte Deutschlands spielen werde. Er sagte, dass die Reichstagswahl am 26. Okt. 1933. eine wichtige Rolle in der Geschichte Deutschlands spielen werde. Er sagte, dass die Reichstagswahl am 26. Okt. 1933. eine wichtige Rolle in der Geschichte Deutschlands spielen werde.

Wegen der Berufung der Botscher und Stellvertreter des Kreiswahlausschusses erhielt der Minister die Kreiswahlleiter, mit der Genehmigung der NSDAP in Verbindung zu treten.

Damit die einwandfreie Durchführung der Wahl und Abstimmung auch nach außen hin in Erscheinung tritt, bezieht es der Minister als unerwünscht, wenn die Kreiswahlausschüsse ausschließlich aus Angehörigen der NSDAP bestehen. Deshalb wurden die Kreiswahlleiter sich von den Genehmigungen außer Angehörigen der NSDAP, auch solche Persönlichkeiten vorzulegen lassen müssen, die, ohne der Partei anzugehören, der Genehmigung als national zuverlässig betrachtet seien.

Bei Berufung des Abstimungsvorkehrs und seines stellvertreters werde die zuständige Behörde zweckmäßig mit der örtlichen Leitung der NSDAP. in Verbindung treten. Eine amtliche Aufforderung zur Einreichung von Reichswahlvorschlägen und Reichswahlvorläufigen (die

Definitiv heute ab) kommt nicht in Frage. Da nur ein einziger Wahlvorschlag zugelassen ist, führt er keine beliebige Kammer herbei.

Bei der Abstimmung werden die Stimmzettel für die Reichstagswahl und die Wahlzettel für die Wahl in nur einem Umschlag abgegeben. Dementsprechend ist der Eintrag des Vermerks der erfolgten Stimmabgabe in das Abstimmungsverzeichnis (Stimmzettel) für beide Handlungen auch nur eine Spalte zu verwenden, die dem Abstimmungsverzeichnis eine entsprechende Eintragung ermöglicht.

Berlin, 26. Okt. 1933

Berlin, 26. Okt. 1933.
 Zur bevorstehenden Reichstagswahl und Volksabstimmung hat der Reichsminister des Innern, um dem Gedächtnis an vorerwähnte zu begegnen, das die Abstimmungshandlung, die Ermittlung des Ergebnisses nicht in einwandfrei, die Ermittlung des Ergebnisses wird, ausdrücklich hervorgehoben, daß, während dem Reichswahlgesetz und dem Volksstimmengesetz, die Wahl- und Abstimmungshandlung sowie die Feststellung des Ergebnisses sich in völliger Öffentlichkeit vollziehen. Um etwaigen Mißverständnissen zu begegnen, wird, wie der Parlamentsdienst der Reichstagsverwaltung, von ausländischer amtlicher Stelle daraus, hinsichtlich, daß die Stimmabgabe selbst, also die Hingabe des Stimmzettels, die ja bekanntlich in den Stimmzellen erfolgt, in der Öffentlichkeit geheim ist. Die diesbezüglichen wesentlichen Bestimmungen sind nach wie vor in Kraft. Unter der Wahl- und Abstimmungshandlung, die, wie stets, auch diesmal öffentlich ist, ist die Uebergabe des Stimmzettels enthaltenden Briefumschlages an den Abstimmungsvorsitzenden zu verstehen, der den Briefumschlag in Gegenwart des Stimmberechtigten in die Wahlurne zu legen hat. Am Reichswahlgesetz heißt es, daß am Abstimmungsort jedermann Zutritt hat, der nicht die Ruhe und Ordnung stört und somit das Abstimmungsergebnis nicht behindert.

Ein interessanter Hörbericht.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ flog mehrere Stel-
len über dem Zentrum Chitagos und der Wellen-
festung und landete sodann um 14.10 Uhr meZ. auf dem
Flugplatz Wurtzhofstr. wo 250 Infanteristen als Lande-
mannschaft warteten. Dr. Edener verließ das Luftschiff
und legte sich in die Stadt zur Beichtigung der Welt-
ausstellung. Nach einem offiziellen Empfang wird er
mit der Eisenbahn nach Aeron zurückfahren. „Graf
Zeppelin“ wird nach schnellem Vollauf- und Postwechsel
über Milwaukee nach Aeron zurückfliegen.
Rom. Graf Zeppelin.

Nach „Gras-Zeppelin“ wurde bei seiner Fahrt über das Schiffslo vom amerikanischen Vertreter der National Broadcasting Corporation ein Hörerbrief gegeben, den von den amerikanischen Hörern ausgereicht gesammelten wurde, worüber die Reichsleitung des deutschen Rundfunks zugunsten der Reichspropaganda eine deutsche Rundfunk gepriesen. Die Reportage wird durchgeführt mit einem in Deutschland gebauenen, welches für den „Zeppelin“ bestimmten Kurzwellensender nur von geringer Senderenergie sein konnte. Vom Reichsrundfunkgesellschaft Dieser deutsche Rundfunk erfolgte, der gerade in diesem der amerikanischen Hörer erzielt wurde, ist umso erfreulich, als Deutschland bereits seit vielen Jahren besonders mit Amerika eng Programm Austausch pflegt.

London, 26. Okt. 1933.

Zwei Dormier-Mal-Flugboote, die am Donnerstag morgen den Trasmünde zu einem Versuchsfug Berlin—Rio de Janeiro aufgeflogen sind, trafen am Donnerstag um 16,30 Uhr me3 im Seeflahen Wootfen bei Southampton ein. Trotz fchlechten Wetters ging der Flug der beiden deutichen Flugboote, die unter der Führung der Flugkapitäne von Städtin und von Claussbruch fanden, glatt vonstatten.

Die Besatzungen sind in glänzender Verfassung. Am Freitag früh erfolgt der Start von Southampton nach La Coruna an der spanischen Westküste, wo die zweite Zwischenlandung vorgenommen werden soll. Wie der Londoner Vertreter des Luftschiffs mittw., ist die „schwimmende Insel“, das „Zwischenlandungs- schiff Werfalen“, das zu dieser Landung unterwegs anliegen werden, auf seiner Position im Südatlantik auf der Flugstrecke zwischen Afrika und Südamerika eingetroffen.

Katholische Schulkinder in Westfalen und Preußen

Das statistische Verhältnis zwischen katholischen und evangelischen Schulkindern. — Aufschlußreiche Zusammenstellung.

Das statistische Jahrbuch für Preußen bringt in Abschnitt 12 seines 29. Bandes eine Zusammenstellung über die Zahl der katholischen und evangelischen Schulkinder in Preußen nach dem Stande vom 1. Mai v. J. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir in Preußen insgesamt 4.943.720 Schulkinder, davon 3.081.357 evangelische, 1.755.979 katholische und der Rest mit 126.384 jüdische und sonstige Schulkinder.

In der Provinz Westfalen

waren am 1. Mai 1932 387.427 katholische und 310.366 evangelische Schulkinder, im Rheinland 684.558 katholische, 265.194 evangelische Kinder.

Sieht man in den einzelnen Provinzen katholische und evangelische Schulkinderzahl in Beziehung zum katholischen bzw. evangelischen Bevölkerungsteil, so kommt man zu interessanten Ergebnissen, sowohl vom bevölkerungspolitischen wie auch vom konfessionell-religiösen Standpunkt aus gesehen. Vorab sei bemerkt, daß bei diesen Feststellungen für die Zahl der evangelischen und katholischen Bevölkerung nach dem Ergebnis der Zählung von 1925 zugrundegelegt worden ist, da die neue Volkszählung noch nicht bei den statistischen Zusammenstellungen des Jahrbuchs berücksichtigt werden konnte. Die Kinderzahl ist dagegen nach dem Stande vom 1. Mai 1932 angegeben. Dadurch haben sich die prozentualen Verhältnisse, wie sie nachfolgend berechnet wurden, nicht besonders geändert. Es sind nur, weil die Bevölkerungszahl von heute etwas größer ist, auch die nachstehend aufgeführten Prozentzahlen etwas höher. Doch geben die genannten Zahlen zur Beurteilung der jetzigen Lage ein einwandfreies Gesamtbild.

Die Provinz Ostpreußen hat danach 339.500 Katholiken; die Zahl der katholischen Schulkinder beträgt 57.600, also 16,6 Prozent des katholischen Bevölkerungsteiles. In Ostpreußen haben demnach bemerkenswerterweise die katholischen Schulkinder den höchsten Anteil an der Gesamtzahl der Schulkinder.

Es folgt Westfalen mit einer katholischen Einwohnerzahl von 2.398.800 und einer katholischen Schulkinderzahl von 387.424, die katholischen Schulkinder machen demnach 16,1 Prozent des katholischen Bevölkerungsteiles aus.

An dritter Stelle folgen die beiden Schleisien. Sie haben insgesamt 2.146.700 Katholiken, davon 338.771 katholische Schulkinder, die also 15,7 Prozent der katholischen Bevölkerung ausmachen. Die Grenzmark hat 129.200 Katholiken und 18.501 katholische Schulkinder, d. h. 14,3 Prozent des katholischen Bevölkerungsteiles. In Hannover sind die katholischen Schulkinder mit 67.418 zu 14,9 Prozent an der katholischen Bevölkerungszahl von 751.000 beteiligt. Erst an 6. Stelle folgt das Rheinland, dessen katholische Schulkinder mit 684.558 zu 14,3 Prozent an dem katholischen Bevölkerungsteil von 4.845.100 beteiligt sind. Weiter folgt die Provinz Sachsen. Sie hatte 250.000 Katholiken, darunter 31.100 Schulkinder mit 12,4 Prozent der katholischen Einwohnerzahl.

Uebrigens ist bemerkenswert, daß in den

Diözesangebiet

der Anteil der katholischen Schulkinder am katholischen Bevölkerungsteil bedeutend niedriger ist, als in den mehr oder weniger überwiegend katholischen Gegenden. So ist in Pommern der Anteil der katholischen Schulkinder mit 7.707 an der Gesamtzahl der katholischen Bevölkerung von 65.990 nur 11,7 Prozent. Ungefähr das gleiche prozentuale Verhältnis besteht in Hessen-Nassau mit 85.645 katholischen Schulkindern und 18.501 katholischen Schulkindern, das sind bei einer katholischen Bevölkerung von 676.400 12,2 Prozent. Daraus folgt Schleswig-Holstein, dort machen die katholischen Schulkinder mit 38.03 nur 9,1 Prozent der katholischen Bevölkerung von 41.300 aus. Die niedrigste Zahl hat, wie dies auch bevölkerungspolitisch nicht anders zu erwarten war, Berlin mit Brandenburg. Dort machen bei 542.100 Katholiken die katholischen Schulkinder mit insgesamt 44.101 nur 8,1 Prozent der Bevölkerung aus.

Bei einer katholischen Bevölkerung in Preußen von insgesamt 11.943.200 (nach dem Stande der Volkszählung vom Jahre 1925) und einer katholischen Schulkinderzahl (nach dem Stande vom 1. Mai 1932) von 1.755.974 betrug der Anteil der katholischen Schulkinder 14,7 Prozent. Auch dieser Prozentsatz würde bei einer Zugrundelegung der gegenwärtigen Gesamtzahl der Katholiken in Preußen sich ein wenig verbessern.

Summieren jetzt diese Feststellungen, daß mit Ausnahme Ostpreußen die Diözese weit unter diesem Durchschnitt liegt.

Wie allgemein bevölkerungspolitisch gesehen der prozentuale Bevölkerungsanteil — relativ

betrachtet — nicht so kinderreich ist wie der katholische, so ist auch der Anteil der evangelischen Schulkinder an der Gesamtzahl des evangelischen Bevölkerungsteils niedriger als bei den katholischen Schulkindern. Beträgt in Preußen der Anteil der katholischen Schulkinder am dem kath. Bevölkerungsteil 14,5 Prozent, so machen die evangel. Schulkinder mit 3.081.357 etwas mehr als 12,6 Prozent der gesamten evangel. Bevölkerung von 24.441.000 aus.

Der prozentuale Anteil der evangel. Schulkinder am evangel. Bevölkerungsteil ist am höchsten auch in Ostpreußen mit 15,5 Prozent (kath. 16,6 Prozent), es folgen Grenzmark und beide Schleisien mit 14 Prozent (kath. 15 bzw. 15,7 Prozent). An 4. Stelle steht Pom-

mern mit 13,9 Prozent (kath. 11 Prozent). Dann folgt Westfalen mit 13,5 Prozent (kath. 16,1 Prozent); Hessen-Nassau mit 13,4 Prozent (kath. 15,2 Prozent); Hannover mit 13 Prozent (kath. 14,9 Prozent); Sachsen mit 12,9 Prozent (kath. 12,4 Prozent); Schleswig-Holstein mit 12,6 Prozent (kath. 9,1 Prozent); das Rheinland mit 12,4 Prozent (kath. 14,3 Prozent). An vorletzter Stelle steht die bevölkerungspolitisch stark unter Berliner Einfluß stehende Provinz Brandenburg mit 12,3 Prozent. Den Schluss macht hier natürlich auch Berlin mit nur 7,4 Prozent.

Bei einer katholischen und evangel. Bevölkerung von insgesamt 80.384.600 (Volkszählung von 1925) und einer gesamten kath. und evangel. Schulkinderzahl (Stand vom 1. Mai 1932) von 4.943.720 betrug der Schulkinderanteil an der Gesamtbevölkerung der beiden Konfessionsanhänger 13,2 Prozent, also ist, relativ gesehen, der Anteil der kath. Kinder höher als der Anteil der evangel., der um 0,6 Prozent unter 13,2 Prozent liegt. Die seitdem eingetretene geringere Bevölkerungszunahme ändert an diesem prozentualen Verhältnis kaum etwas.

Bemerkenswert bleibt noch die Tatsache, daß der Anteil der „sonstigen“ Schulkinder an dem übrigen Bevölkerungsteil, soweit er nicht evangelisch oder katholisch ist, bei den gleichen Berechnungsgrundlagen nur 7,2 Prozent beträgt.

Wiederaufnahme des Verbandsstraßenbaus

Wie der Ruhrfriedensverband die 4 Millionen Deffa-Kredit verwenden wird.

In der letzten Sitzung des Verbandsausschusses des Siedlungsverbandes Ruhr-Rheinland wurde über die Verwendung des neuen 4 Millionen Kredits zur Arbeitsbeschaffung Bescheid gefaßt.

Von den 4 Millionen können sofort

Arbeiten an Verbandsstraßen im Werte von 1,5 Mill.

in Angriff genommen werden, und zwar werden hierbei spätestens in 14 Tagen etwa 1000 Mann Arbeit finden. Hierin sind nicht eingerechnet die für die Gewinnung der Baustoffe benötigten weiteren großen Zahl von Arbeitskräften. Von diesen Bauarbeiten sind zu nennen: die Wiederinangriffnahme an der Ruhrtaalstraße in Essen (RS VI), die Fortführung der Arbeiten für die Umgehungsstraße in Weisel, (RSIV) für die Umgehungsstraße von Weisel und Herbede (RSV) die Fertigstellung der Verbandsstraße zwischen Beilertkirchen und Hattlingen im Stadtgebiet Wattenscheid (RS VIIa) und die Weiterführung der Arbeiten für die Umgehungsstraße von Gladbeck (RS II).

Von dem Restbetrage

werden weitere Arbeiten an Verbandsstraßenbauten unterzogen eingeplant. Insbesondere kommen Straßen im inneren Industriegebiet in Frage. Auch hierbei handelt es sich im wesentlichen um endgültige Fertigstellung bereits in Angriff genommener Verbandsstraßenbauten bzw. der letzten fehlenden Zweigleise. Auf den einzelnen Baustellen. Durch sämtliche Arbeiten wird also neben der Förderung der Arbeitsbeschaffung auch ein wesentlicher wirtschaftlicher Nutzen erzielt. Schätzungsweise werden durch Inangriffnahme sämtlicher Bauten bis zu 3000 Arbeiter allein auf den Baustellen eingestellt werden können.

Der Verbandsausschuß war sich bei der Beschlußfassung über die Aufnahme dieses Darlehens darüber klar, daß hierdurch eine neue wesentliche Befähigung für den Verband, und damit für die Stadt- und Landkreise des Verbandsgebietes entsteht. Er war sich aber andererseits bewußt, daß die Ertragsgewinne hinter der Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung unter allen Umständen zurücktreten müssen.

Das Vorfahrtsrecht der Straßenbahn

Eine neuartige Verkehrsampel auf der Straße Herne — Bochum.

Nach einer im Reichsgesetzblatt Nr. 29 vom 26. 5. 1932 erlassenen Verordnung wird der Straßenbahn das ständige Vorfahrtsrecht eingeräumt, wenn eine Straßenbahnverkehrsampel vorhanden ist, wenn die Anlage ist so eingerichtet, daß die Brenndauer des roten Lichtes verlängert wird, wenn dem einen Straßenbahnwagen sofort ein zweiter folgt. Die Brenndauer dieser Ampel ist zunächst auf 3 Monate berechnet. Weitere solche Ampeln werden in Kürze in Dortmund und Braunschweig angebracht werden. In Essen wird Siemens u. Halske demnächst eine Verkehrsampel für den Kraftfahrzeugverkehr anbringen, die das unnötige Warten vermeidet, wenn auf der anderen Kreuzungsstraße überhaupt kein Fahrzeug kommt. Dieses wird durch einen Bodenschwelenkontakt bewirkt, der im übrigen ähnlich arbeitet wie die neue Bochumer Ampel für den Straßenbahnverkehr.

Das Ergebnis der Störchenspiele

Sie folgten dem Instinkt.

Die vor einiger Zeit eingeleiteten Versuche der Vogelwarten Essen und Kottbus mit Jungstörchen, die festhalten sollten, ob die Tiere einen Richtungsinstinkt besitzen oder nicht, haben jetzt zu dem Ergebnis geführt, daß Jungstörche, die von ihrem Brutort in ganz andere Gegenden gebracht werden und bei ihrem ersten Flug nach dem Süden ganz allein auf sich gestellt werden, ihrem ererbten Richtungsinstinkt folgen. Mit dem Flug der

Meisterbrief



Ein neuer künstlerischer Meisterbrief der Handwerkskammer Münster.

Der Entwurf, der in glücklicher Weise an die historische Blütezeit des Handwerks anknüpft, stammt von dem Münsterischen Künstler Waldemar Malle.

150 Jungstörche, die unlängst in Essen aufgeflogen wurden, galt es zu erfinden, ob diese Störche sich entweder demjenigen Störchen anschließen, die in westdeutschen Gebieten ausgebrütet werden und bei ihrem Flug einen südwestlichen Kurs nach Spanien und Gibraltar wählen, oder ob sie den Weg der ostdeutschen Störche, nach Südosten über Konstantinopel nach Afrika einschlagen.

Das Experiment bestätigte jetzt die letztere Tatsache. Die Essener Störche zeigten sich nicht an die Gewohnheiten ihrer westdeutschen Artgenossen, sondern folgten ihrem ererbten Instinkt, indem sie von Essen nach Südosten flogen. Der Flugweg der Essener Störche konnte ziemlich genau verfolgt werden. Der Haupttrupp der Essener Störche, 80 Stück, konnte ungefähr bis Bern verfolgt werden. Dann wurden etwa 50 Störche am Lago Maggiore gefolgt. Die neueste Meldung kommt aus Konstantinopel, wo 20 Essener Störche einwandfrei beobachtet werden konnten. Sie haben also denselben Flugweg gewählt wie alle anderen Jungstörche, die von Kottbus abgeflogen wurden und am Schwarzen Meer bereits vor etwa zwei Wochen gefolgt werden konnten.

NS-Kriegsopferversorgung, Gau Westfalen-Süd

Am Sonntag, dem 22. Oktober, fanden in Dortmund und Soest die seitens der Reichsleitung angeordneten Bezirksamtsalltagstreffen statt. Es wurden die Richtlinien der auf der Führertagung in Berlin aufgestellten Dienstverordnungen für die Monate Oktober und November bekannt gegeben. Infolge der außerordentlichen Verhältnisse soll die Hauptarbeit der NSDAP. auf die Wahl am 12. November 1933 eingestellt werden. Die Reichsleitung der NSDAP. fordert für den Wahlkampf 30.000 RM., um hierdurch der Reichsregierung zu beweisen, daß die deutschen Kriegsopfer sich der Verantwortung des Entschlusses der Reichsregierung bewußt sind.

Unschädlich? — Ja!

Kaffee-Hag ist unschädlich, weil er koffeinfrei ist. Hag bleibt Hag.

Männerchöre und Volksgemeinschaft

Meist denn je fällt heute unsern Männerchören die Aufgabe zu, durch ihre ideale Arbeit am deutschen Lied patriotischen Anteil zu nehmen an der Bedeung des Vaterländischen und völkischen Bewußtseins. Gewiß ist es immer eine der vornehmsten und selbstverständlichen Pflichten unserer Männergesangsvereine gewesen, und das beweist mit aller Eindringlichkeit und Klarheit die Geschichte unseres Bundes, in allen Zeiten querschnitt durch die Mannhaftigkeit für die Befreiung unserer Nation, aber es gibt doch Epochen in der Entwicklung unserer völkischen Lebens, in schicksalsschweren Entscheidungsmomenten des Bestandes unserer Nation, in denen die Bundesgenossen ganz besonders mit dem Wohl und Wehe des Vaterlandes ganz besonders in Erscheinung tritt. Sondern in den Zeiten tiefer nationaler Not, denken wir nur an die Jahre der napoleonischen Schmach vor 125 Jahren zurück, da waren es die Liedertafeln, die durch ihre Gesänge das hohe Lied des Vaterländischen Empfindens und Denkens wachhielten und den Begriff völkischer Ehre in den Herzen der Deutschen nicht untergehen ließen. Gleich den Vätern der Nation, die in den letzten 14 Jahren gerade unsere bewährte Männerchöre immer wieder als pflichtbewußte Kameraden für wahres und echtes Deutschtum ihre aufopfernden Taten erbringen lassen und das nationale Gewissen wachhalten in einer Zeit, da bewußtes Deutschtum nicht immer hoch im Kurs stand. Diese Männerchöre sollten das neue Oberhaupt der Stadt Dortmund anlässlich der Jubelfeier des Reichlichen Männergesangsvereins "Dortmund der Sängerkunst in seiner Begründung". Oberbürgermeister Malzender sagte: "In den vergangenen 14 Jahren waren es oft nur die deutschen Männerchöre, in denen die Worte Vaterland, Volk und Nation ausgesprochen wurden und werden sollten. So hat gerade heute auch der Männerchor eine Sonderaufgabe für die Zukunft: die ungenügende Erziehung im völkischen Sinne, die vielen unserer Brüder mangelt, wider weitz zu machen durch Blüthe deutscher Kunst, jede Blüthe deutscher Kunst nämlich letztlich ein Bekenntnis zur deutschen Kultur und damit zum deutschen Vaterland. Neben dieser Aufgabe aber soll der Männerchor durch die Blüthe der Kunst, der Kunst mit der tiefsten und härtesten ethischen Impedimentalität, Arbeit tun am 'Ewigen Deutschen'."

"Arbeit tun am 'Ewigen Deutschen'". Das ist ein Ziel, dem unsere Männerchöre heute im verkürzten Maße ihr Augenmerk zuwenden. Dann werden wir immer stärker

hineinwachsen mit unserer Volksgemeinschaft und ein unentbehrliches und höchst wertvolles Glied bleiben im völkischen Staat. Wir danken es darum auch unsern Führern Georg Brauner, daß er uns am Beginn seiner Amtstätigkeit gerade auf unsere Verpflichtung gegenüber der Volksgemeinschaft und damit der Nation eindringlich hingewiesen hat, und es ist erfreulich, feststellen zu dürfen, daß die deutsche Sängerkunst, die dem Willen und Wollen des Führers eins ist. Das wird dem Ansehen des Bundes zum wachsenden Segen gereichen. Schon ein kleiner Auschnitt aus dem letzten Zeitgeschehen zeigt uns mit aller Deutlichkeit, wie die Männerchöre in lebendiger Mitarbeit in die große Volksgemeinschaft hineinwachsen. Am Tage der nationalen Arbeit marschierten die Sänger im Heer der Arbeiter der Stadt und Haus, am Ehrentag des deutschen Bauern, am Erntedankfest, erlangten unsere Lieder in Stadt und Land, am Geburtstag des Freiheitskämpfers der nationalen Revolution, Horst Wessel, sangen an der Geburtsstunde vieler deutscher Lieder, sangen zu Ehren, beim Westfälentag in Münster erregten Sänger tausende Volksgenossen durch heimliche Klänge, und als man die unglücklichen Opfer der furchtbaren Katastrophe an der Ruhrkurier Brücke zur letzten Ruhe betete, da tröstete das Lied Bodumer Sänger eine große Gemeinschaft. Hineinwachsen in die Volksgemeinschaft! Das Ziel, das die deutsche Sängerkunst in allen ihren Gliedern, das Ziel, das die Arbeit am deutschen Lied heiligen und unsere Kunst immer inniger verbindet mit dem Schicksal der Nation.

„Kraft hat uns kein Licht und Leid, in Bruderkette und Einigkeit! Dann bewahren wir Schlaf und Zeit“.

Brüggelrat.

Der Deutsche Sängerbund hilft!

Der Führer des Deutschen Sängerbundes, Georg Brauner (Berlin), hat einen Aufruf erlassen, in dem er die deutschen Sängervereine auffordert, der Regierung beim Kampf gegen Hunger und Kälte zu helfen. Der D.S.B. stellt sich freudig in die Reihe der Kämpfer und wird — ohne daß die Einzelopfer der Bundesglieder durch eine Einschränkung erfahren — ein Gesamtgebot

der Reichsregierung zur Verfügung stellen. Seine Sammlung zur Förderung der nationalen Arbeit ist beendet. Rückstände sind ungenügend zu begleichen. Mit dem 1. November beginnt die Zahlung zur Abwehr von Hunger und Kälte, 10 Pfg. pro Sänger und Monat bis einschließlich März 1934. Die ersten 20 Pfg. müssen bis zum 10. Dezember abgeführt werden. Weitere Bestimmungen darüber werden rechtzeitig erfolgen. Außerdem erwarde ich, daß die Bundesvereine ein Konzept zum Besen der örtlichen Winterhilfe vorantreiben. Die zuständigen Organisationen der NSDAP. werden gern bereit sein, diese Veranlassungen zu propagieren. Ueber die festgefundenen Konzerte und ihren Ertrag bitte ich an die Kreisleitungen zu berichten."

Auf Grund dieses Aufrufs sind in fast allen Städten schon Konzerte in Vorbereitung, die dem großen Gedanken der Winterhilfe dienen sollen. In kleineren Orten schließen sich die kleinen Vereine zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen.

Das Fernsehen macht Fortschritte

Aus dem Programm der Deutschen Reichspost.

Bei einer Besprechung im Reichspostministerium am 16. Oktober, an der auch Vertreter des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, der Reichs-Rundfunkgesellschaft und der deutschen Fernsehinstitute teilnahmen, gab der Vizepräsident, Ministerialdirektor Gies, bekannt, welche Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Fernsehens die Deutsche Reichspost für die nächste Zeit ergreifen wird. Es wurde Uebereinstimmung erzielt, daß der weitere Ausbau der Bildseite der Fernschaltung in 1934 auf 90 Stellen aufgestellt werden sollen. Die Wiederholung der Bilder, einmal in der Stunde, wird zunächst beibehalten werden. Die Deutsche Reichspost wird in den vorhandenen Ultrafunkwellen mit Frequenzumgebung für die neuen Normen umbauen, was etwa 2 bis 3 Monate in Anspruch nehmen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Fernsehinstitute eine Reihe von Empfangsgeräten fertiggestellt haben, mit denen sich diese Sendungen aufnehmen lassen. Außerdem hat die Deutsche Reichspost einen zweiten Ultrafunkwellenplan in der Luft gegeben, um neben dem Bild auch gleichzeitig den Ton auf zwei getrennten Wellen von etwa 7 Meter Länge übertragen zu können. Dieser Sendung wird voraussichtlich im April fertig werden. Dann können Töne mit den Versuchsempfängern aufgenommen werden. Ferner beschafft die Deutsche Reichspost

ein Fernsehabnahmegerät, damit neben Filmen auch Personen und Szenen übertragen werden können; dadurch lassen sich die Versuchsprogramme wesentlich bereichern. Auch die Erweiterung der Sendeseiten für Fernsehsendungen ist vorzuziehen; voraussichtlich werden an mehreren Tagen der Woche dreimalige Versuchsprogramme stattfinden. Die Zwischenzeit wird die Deutsche Reichspost für Versuche mit den verschiedenen Empfangs- und Sendarten, über die Reichweite der Ultrafunkwellen, mit Übertragungen auf Kabelleitungen und mit Dezimeter- und Zentimeterwellen ausbauen. Sobald Zwischenfunkwellen und -empfangen so weit entwickelt sein werden, daß damit eine einwandfreie Weitertragung und Aufnahme von Fernsehsendungen gewährleistet erscheint, wird die Deutsche Reichspost auch Apparate dieser Art für die Weiterentwicklung des Fernsehens einlegen.

Wenn auch die Versuchsendungen zunächst nur für einen kleinen Kreis von Fachleuten und Kollern bestimmt sind, verfolgen sie doch das Ziel, das Fernsehen sobald als möglich in das Rundfunkprogramm einzufügen und Deutschland den Vorprung zu erhalten, den es durch die Bemühungen der Deutschen Reichspost in Zusammenarbeit mit der Industrie auf dem Gebiete des Fernsehens vor den anderen Ländern Europas errungen hat.

Mahnung zur Ritterlichkeit

Das meistgefragte Gedicht.

Welche Wirkungen auch von einer literarischen Sendung des Rundfunks ausgehen können, das beweisen in den letzten Tagen der Erfolg eines Gedichtes, das der Westdeutsche Rundfunk am 14. Oktober als Morgenruf durchgeben ließ. 74 Zuschriften gingen dem Westdeutschen Rundfunk zu mit der Bitte um den Text dieses Gedichtes, das sich an die deutschen Jungen wendete und eine schöne eindringliche Mahnung zur Ritterlichkeit bedeutete. Das Gedicht stammt von Adolf Hofst, einem wenig bekannten zeitgenössischen Schriftsteller. Eine Strophe mag für den Inhalt des Ganzen sprechen.

"Jüngens, seid mir fei zu den Frauen Und Mägdelein, die voll Reinheit schau'n! Reigt ihnen heimlich Haupt und Arme, Deut: Meine Mutter war auch einst wie du. Und den Schwachen Schutz! Das gelobe ihr dich! Ein deutscher Junge Ist ritterlich!"

Kirchlicher Anzeiger

für die katholischen Pfarren in Herne, Wanne-Eidel und Riemke

Herausgegeben von der Pfarrgeistlichkeit Verantwortlicher Schriftleiter: Vikar Böttner, Herne Fernsprecher 51784

13. Jahrg. Der Kirchliche Anzeiger erscheint jeden Freitag. Schluss der Redaktion: Dienstag 12 Uhr mittags. Sonntag, 29. Oktober 1933 Nachdruck der Original-Artikel verboten. Druck: Roethers & Kötthaus, Herne, D. Göring-Str. 8 Nr. 44

Nachrichten für alle Pfarren

Armenleihenhilfe

„Das ewige Licht leuchte ihnen“, so betet die Kirche in der Liturgie für die Verstorbenen, die streitende Kirche hier auf Erden für die leidende in Fegfeuer. Dieses ewige Licht ist Christus selbst, der von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Durch unser Gebet erleuchten wir unsern verstorbenen Brüdern und Schwestern den Zugang zu Christus, dem wahren Licht.

Täglich strahlt das Licht der Welt bei uns auf im hl. Opfer, täglich steigt Christus herab auf unsere Altäre in der hl. Messe. Die Früchte des hl. Messopfers — so lehrt uns der hl. Glaube — kommen aber nicht nur den Gläubigen hier auf Erden zugute, sondern auch unsern lieben Verstorbenen, die sich im Rättersgott nach heiligen müssen für die Anschauung Gottes. Jeden Morgen erfüllt sich im hl. Opfer das Wort aus dem Johannes-Evangelium: „Das Licht leuchtet in der Finsternis.“ Die beste Begegnung für unsern verstorbenen Lieben ist darum auch die Darbringung des hl. Messopfers.

Es war der Wunsch des vor 2 Jahren heimgegangenen hochwürdigsten Herrn Weihbischöfs Dr. Hillebrand, es möchte in unserer weiten Erzdiözese eine „Armen-Seelen-Gedächtniskirche“ gebaut werden, d. h. eine Kirche, in der in ganz besonderer Weise gebetet und recht oft das hl. Opfer gefeiert werden sollte für die Armen Seelen. Geplant war von ihm, diese Kirche erbauen zu lassen in einer der zahlreichen Diözesengemeinden der Provinz Sachsen, die noch kein eigenes Gotteshaus hat. — Von dem Gebet und dem Opfer für die Armen Seelen in einer von den katholischen der Erzdiözese gebauten „Arme-Seelen-Gedächtniskirche“ ver sprach sich mein in Gott ruhender Vorgänger auch reichen Gottessegnen für die Lebenden: neben der dankbaren Fürbitte der Armen Seelen eine noch größere Verbundenheit der Katholiken untereinander, der Gläubigen des katholischen Mutterlandes und jenen, die in der Diaspora draußen gewissermaßen auf Vorposten stehen für unsern Glauben. Der hochherzige Plan hat noch nicht durchgeführt werden können. Die Nähe des Armenleihenmonats läßt uns nun erneut auf ihn zurückgreifen. Wir wenden uns darum noch einmal an die oft bewährte Opferfreudigkeit unserer katholischen Brüder und Schwestern in Stadt und Land mit der Bitte: „Gebt uns ein Scherlein — mehr kann es ja nicht sein in dieser Notzeit — für den Bau einer „Arme-Seelen-Gedächtniskirche“ in der Diaspora! Bergeht über der materiellen Not nicht die noch drückendere geistige Not der Seelen drüben in der Diaspora! Trag durch das ewige Licht aufkommen kann von dem Tabernakel, in dem „das Licht der Welt“ wohnt, das den Armen Seelen leuchtet und gleichzeitig hineinstrahlen soll in das Glaubensbündel der weiten sächsischen Diaspora!“

Geben wir man gütigst seinem Pfarramt eingehändig oder senden an den Bonifatiusverein für die Erzdiözese Paderborn, Postfachkonto Hannover 45 005.

Augustinus Baumann, Weihbischof. Vorsitzender des Bonifatiusvereins für die Erzdiözese Paderborn.

Gedenken der Armen Seelen

Um den Armen Seelen an möglichst vielen hl. Messen Anteil zu verschaffen, lassen wir sie in den „Reich und für Afrika“ einschreiben. Derlei besteht aus 300 hl. Messen, welche die St.

Petrus-Claver-Sodalität jährlich für die Teilnehmer lesen läßt. Zur Ausnahme genügt ein einmaliger Beitrag von 1.— RM. pro Person. Die durch den Reibund eingehenden Almosen kommen ausschließlich den so hilfsbedürftigen afrikanischen Missionen zugute. Ueben wir diesen Akt der Barmherzigkeit an allen, die uns teuer waren, aber auch an jenen, für die niemand betet, und das göttliche Herz Jesu wird uns einst ein gnädiger Richter sein gemäß der Verheißung: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

Anmeldungen und Beiträge sind zu richten an die St.-Petrus-Claver-Sodalität für die afrikanischen Missionen. Köln, Maria-Ablass-Platz 10a; Postfachkonto Köln 19 440.

Hallo! Jungdar. Hallo!

Eine große und feine Sache steht bevor. Es ist ein großes Jungdarstellung geplant. Der ganze Bezirk Wanne-Eidel-Herne ruft! Ihr müßt alle zur Stelle sein. Die Sache wird jetzt. Der genaue Tag wird an dieser Stelle bekanntgegeben. Voraussichtlich am 26. November. Jeder von euch paßt für das große Treffen 10 Pf. für heute ist's genug. Nächsten Freitag müßt ihr lieben Jungen mehr.

Jungdar-Heil! Euer Bezirksleiter.

Gottesdienst-Ordnungen

St. Bonifatius-Pfarre

Gottesdienstordnung

Sonntag, 29. Oktober, 21. Sonntag nach Pfingsten. Christkönigsfest.

6 Uhr erste hl. Messe; 6.30 Uhr hl. Messe mit polnischem Gesang; 7.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe für die höheren Schulen; 9.15 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10.15 Uhr Beichtmessen mit Auslegung und Segen; 11.30 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt.

2.30 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Im Monat Oktober ist jeden Abend 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen; Dienstag, den 31. Oktober, feierlicher Schluß mit Prozession und Segen. Dienstag ist Vigilia von Allerheiligen (ein gebotener Fasttag), an dem ein zweimaliger Genuß von Fleischspeisen gestattet ist.

Dienstag ist von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Mittwoch, 1. November, Fest Allerheiligen. Die hl. Messen sind wie am letzten Sonntag. 2.30 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. 6 Uhr Allerheiligenandacht mit Predigt.

Von 5—6 Uhr und nach der Andacht ist Gelegenheit zur hl. Beichte.

Donnerstag, 2. November, Allerheiligen. Von 5 Uhr an ist jede halbe Stunde eine hl. Messe; 7.30 Uhr Schulmesse für die Schule Neustraße; 8 Uhr Schulmesse für die Schule Wilhelmstraße; 8.30 Uhr Schulmesse für die Schule Schulstraße; 9 Uhr Beichtmessen für alle Abgestorbenen und Gefallenen der Gemeinde.

Von Allerheiligen - Mittag an bis Allerheiligen - Abend kann von den Gläubigen der Loties-quoties.

Sturmlied des Kath. Jungmännerverbandes, Bezirk Wanne-Eidel-Herne

Am 19. November 1933 ist unser Einheitslied Leiter des Tages ist unser Diözesanpräses Herr Vikar Kretschmar, Dortmund. Deshalb muß jede Schar bis auf den letzten Mann teilnehmen. Bis zum 3. November muß jeder Sturmliedführer die genauen Teilnehmer und den Unkostenbeitrag (30 Pf. pro Teilnehmer) bei dem Vertrauensmann Karl Müller, Bonder-Hendel-Str. 44, abgeben. Gleichzeitig wollen die Sturmliedführer den Bezirks-Obulus für zwei Monate in Höhe von 1.— RM. abliefern. Treu-Heil!

Verband der kath. Jungmännervereine Bezirk Herne

Samstag, den 28. Oktober, um 20 Uhr im Jungmännerheim Herz-Jesu Präseidentenkonferenz. Da sehr wichtige Beschlüsse gefaßt werden müssen, ist das Erscheinen aller Präseidenten unbedingt erforderlich. Die Tagesordnung ist folgende:

1. Festlegung des nächsten Ausgabensabends.
2. Durchführung eines Exerzitien- und Wochenendkurses.
3. Führerschulung und Führernachwuchs.
4. Führerfahrt nach Haus Altenberg.
5. Durchführung einer Rundgebung am 8. Dezember.
6. Verschickenes.

Der Bezirksleiter.

Donnerstag, 2. November (Allerheiligen).

Hl. Messen ab 5.30 Uhr, Totenhochamt für die Verstorbenen um 8 Uhr.

Aus den Vereinen

Jungmännerverein.

Sonntag abends 7.30 Uhr Theaterabend im Kraftklub Saale, Horststraße. Zur Aufführung gelangt „Der Freischütz“ von Houben. Dramatisches Schauspiel mit Gesang. Eintritt 30 Pf.

Cäcilienchor Haus Nazareth.

Sonntag vormittag 10 Uhr letzte Probe für das Defanatfest. Wir gehen Sonntag mittag gemeinsam um 2.15 Uhr von der Wirtschaft Kurp nach Röhlinghausen, um dort am Defanatfest teilzunehmen.

St. Franziskus, Wanne-Eidel

Gottesdienstordnung

Sonntag, 29. Oktober (Christkönigsfest).

7 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9 Uhr feierliches Hochamt mit Auslegung, Predigt und sakramentalem Segen; 10.30 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Rosenkranzandacht.

Mittwoch, 1. November (Allerheiligen).

7 Uhr hl. Messe; 9 Uhr Hochamt mit Auslegung und Predigt; 10.30 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt. Abends 6 Uhr Allerheiligenpredigt mit kurzer Andacht.

Donnerstag, 2. November (Allerheiligen).

Drei hl. Messen, um 6, 7 und 8 Uhr. In der Ottav von Allerheiligen jeden Abend um 6 Uhr Armenleihenandacht.

Freitag, 3. November (Herz-Jesu-Freitag).

Morgens 6 Uhr Auslegung des Allerheiligsten; 7 Uhr Hochamt mit Segen. Abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Pfarre Riemke

Gottesdienstordnung

Sonntag, 29. Oktober, — Christkönigsfest.

6.15 Uhr hl. Messe, gemeinschaftl. hl. Kommunion des Mittervereins; 7.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 11 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt. — 2.30 Uhr Rosenkranzandacht; 4.30 Uhr Andacht und Verlesung des Mittervereins.

Allerheiligen.

Die Gottesdienstordnung ist wie an den Sonntagen. 2.30 Uhr Schluß der Rosenkranzandacht. Von 5 Uhr ab ist Gelegenheit zur hl. Beichte. Um 6 Uhr ist Armenleihenandacht mit Predigt. — Von Allerheiligenmitten bis Allerheilenabend kann der Toten-Quoties-Ablass gewonnen werden.

Allerheiligen.

Von 6.15 Uhr ab sind stilles hl. Messen. 7.10 Uhr Seelenamt für die gefallenen Krieger. 8.30 Uhr feierliches Beichtmessen. An der Allerheiligenmitten ist abends 5.30 Uhr Andacht.

Wochenags: 6.15, 7.10 und 8 Uhr hl. Messen.

Donnerstag: 5.30 bis 7 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte, wegen des Herz-Jesu-Freitags.

Gesellenverein: Dienstag Gesangsprobe. Donnerstag Verlesung. Freitag Spielabend.

Jungmännerverein: An der Feiertag um 20 Uhr im Schützenhofe nehmen wir Sonntag geschlossen teil.

Jungfrauenkongregation: Dienstag Gesangsprobe.

Die Schwester Schulleiterin

Aus dem Brief einer Ordensschwester, Nyunda (Ruanda, Ostafrika).

Meine Schülerinnen sind in Ferien. Also gibt's heute keine Hefte nachzulesen. Deshalb kann ich einmal daran denken, Briefe zu schreiben.

Wie haben sich hier in Ruanda die Zeiten geändert. Wir müssen uns den neuen Verhältnissen anpassen.

Früher gingen wir oft auf apostolische Rundreisen; wir hatten Zeit, mit unseren schwarzen Nachbarn zu plaudern. Heute nehmen Hunderte von Schulkinder unsere ganze Zeit in Anspruch. Eine schöne, vielversprechende Arbeit!

Jeden Morgen, wenn um 8 Uhr das Glöckchen läutet, stehen 700 kleine Krausköpfe vor der Tür in Reih und Glied; an der Spitze einer jeden Gruppe eine schwarze Lehrerin. Meine Aufgabe ist es, den ganzen Betrieb zu überwachen.

Man muß sie sehen, unsere kleinen Schwarzen, wie aufmerksam sie sind beim Unterrichts, beim Erlernen der Lesekunst, beim Schreiben und selbst in der Zeichenstunde.

O ja, sie malen auch lieber kleine Männchen auf ihre Tafel, anstatt die Rechenaufgabe zu machen. Das Rechnen liebt der Neger nicht. Nicht selten schreiben sie die Lösung ihrer Aufgabe auf ihre schwarzen Beine oder Arme, ja selbst auf den Rücken ihres Vordermannes.

Das Auswendiglernen bereitet ihnen viel weniger Mühe. Den Katechismus können sie besser als wir früher.

So geht mein Vormittag rasch vorüber. Von einer Klasse gehe ich in die andere, die Lehrerinnen, lauter zukünftige schwarze Schwestern, zu beaufsichtigen und ihnen zu helfen. Einige wichtigere Lehrlunden halte ich selber.

So hat mit Gott einen schönen Jugendtraum in Erfüllung gehen lassen. Schon als Kind war es meine Freude, „Schule zu halten“. Meine Schüler waren kleine Holzstücken. Ich stellte sie in Reih und Glied, legte mir eine Serviette um den Kopf und spielte Schulküsterin.

Und jetzt finde ich leblosen Holzstücke mehr, sondern unsterbliche Seelen. Sie sind mir anvertraut, daß ich sie zu Gott führe.

Am Nachmittag wartet meiner eine neue Aufgabe. Meine jungen Lehrerinnen muß ich auf die Unterrichtsstunden des nächsten Tages vorbereiten. Eine dankbare und frohliche Aufgabe bei dem guten Willen dieser schwarzen Mitarbeiterinnen.

Für Ruanda scheint die Stunde der Gnade geschlagen zu haben. Vergangene Woche hatten wir in Kabanga 1300 Tausen auf einmal. Acht Missionare haben zwei volle Tage lang getauft. In drei Monaten wird die Zahl noch größer sein. Die Missionare werden erdrückt von der Fülle der Arbeit. An den Vorabenden der Feste ist Generalabsolution für alle, die keine schwere Sünde auf dem Herzen haben. Sind diese fort, so sitzen die Patres bis in die Nacht hinein im Beichtstuhl.

Ran kann die Gnade Gottes beim Ruandaavot mit Händen greifen. Wie viele Ordensleute, wie viele fromme Christen beten und opfern aber auch in Europa für die Missionen! O ja, ihr Wirken trägt reiche Früchte.

immer noch daran, wie seltsam das doch klingt, daß heute morgen getauft ist. Das muß er bestimmt dem Lehrer erzählen! ...

Der König, dem alle leben

Durch die Worte des Todes gehen wir in eine andere Welt. Dann gehören wir König Christus. Er herrscht in jener Welt, alle dienen ihm, alle wollen in unstillbarer Sehnsucht ihn schauen, ihn anbeten, sich seiner freuen.

Drei Reiche hat König Christus. Rings um ihn her stehen die Sieger. Sie haben für ihn gekämpft und gelitten, gehungert, ertrugen alle Not der Erde, waren arm und verflohen um seines Reiches willen. Nun haben sie nur noch eine Sorge: daß bald kommen möge der Tag seines Triumphes über Welt und Hölle.

Die im zweiten Reiche sind die Dulder. Sie leiden alle Pein der Welt, aber geduldig, willig. Auch sie leben dem Könige Christus, den sie bald sehen dürfen, und beten auch um den Tag des großen Sieges.

Sie sollten das Reich der Streiter sein. In jedem einzelnen Leben tobt sich der Kampf aus. Die ganze weite Erde ist das Schlachtfeld dieses Streites für und wider den Erlöser-König Christus. Wer in diesem Erdenleben den Kampf verliert, kann ihn nie mehr gewinnen. Jenseits des Grabes scheidet Gott die Seelen in Selige, Büßende oder ewig Verdammte.

Wir müssen Gottesstreiter sein hienieden, nichts anderes. Die Sieger und die Dulder drohen stehen um Kraft für uns. So laßt uns denn mutig kämpfen für den König, dem alle leben! Sind wir tapfere Kämpfer um das Reich Christi auf Erden? Nach Probalata.

zuführen. Alle Arbeit in den Vereinen geschieht im Interesse unserer Jugend. Deshalb treten ein für unsere Jugendvereine und opfern für sie heute gern euer Scherlein. Die Jugend wird es euch durch Treue lohnen. — Wegen des Allerheiligenfestes fällt die Zusammenkunft am Mittwoch aus.

Sturmlied.

Freitag, den 3. November, abends 8 Uhr kommen die früheren Mitglieder und solche, die es werden wollen, im Binzenhaufe zu einer wichtigen Besprechung zusammen. Keiner darf fehlen.

Gesellenverein.

Wegen des Vortrages von Allerheiligen findet am Dienstag abends keine Versammlung statt. Dafür ist Montag abends um 7 Uhr im Binzenhaufe eine Führerschulung.

Jungfrauenkongregation.

Unsere Handarbeitsausstellung ist unter großer Beteiligung der Pfarrangehörigen zu Ende gegangen. Allen sei nochmals gedankt für ihre liebevolle Unterstützung. Gedankt auch allen Helferinnen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Nun treten all die schönen Sachen ihre Reise an zu den vielen Gläubigern, denen bei der Verlesung ein Teil zugefallen ist. Im folgenden die Gewinnnummern: 4 11 12 13 15

159 173 174 178 184 185 187 190 191

193 149 89 201 210 211 222 225 227 228

231 233 234 240 241 244 249 254 269

272 274 275 281 288 291 296 297 306

307 309 311 315 318 319 323 324 326

329 330 331 334 338 339 346 358 356

368 370 371 382 396 397 400 404 407

409 412 413 424 432 434 437 438 442

446 454 455 456 457 465 470 483 484

486 487 489 500 501 511 514 515 516

519 520 521 524 526 528 537 542 543

553 555 556 562 570 575 576 584 589

596 601 604 612 613 620 622 624 625

626 631 632 649 653 661 668 683 671

675 677 679 683 688 690 696 697 703

704 724 727 732 735 739 741 751 761

764 766 768 769 771 772 774 775 776

781 783 786 792 791 798 802 804 806

806 813 814 818 825 827 830 831 845

854 856 858 859 861 874 887 890 891

892 893 883 905 907 908 909 919 921

922 924 928 929 931 937 941 950 952

958 962 970 973 977 982 983 992 994

1000 1001 1005 1015 1016 1019 1021 1024

1023 1026 1029 1014 1035 1039 1047 1054

1064 1066 1079 1083 1084. Die Gewinne können Freitag, den 27. Oktober, von 4—7 Uhr und Sonntag, den 29. Oktober, von 3—6 Uhr im Binzenhaufe abgeholt werden. Die Abteilungsgruppenführer fallen in dieser Woche wegen des und herausgerufen.

„Mutti, in meinem Bettel kann ich aber nicht mehr schlafen!“

„Warum denn nicht?“ „Ich weiß doch nicht, was kommt man dagegen tun?“

„Ich werde dir einen kalten Umschlag machen, schreie Mutti. „Weißt du nicht etwas anderes?“ „Nein! Oder weißt du etwas?“ „Ich werde, dein Bettel kommen, und du wirst in mein Bett kommen!“

„Das geht doch nicht! Ich hab' doch in deine Bett keinen Platz!“ „Dann werde ich bloß in der Bettel kommen!“

„Schlingel, geriebener!“ denkt Mutti. „Was ist zu tun? Wird er nicht so lange quälen, tie sich erweichen läßt? Wie immer! „Komm, laß Mutti matt.“

Da liegt die Jüde zurück, das Gitter d Bettchens klirrt, zwei nackte Füßchen tapfen über die Diele, und schnupp, liegt Friedel Muttis Bett.

„Du müßt aber ganz still sein; denn ich bin noch müde und will schlafen!“

Eine kleine Weile bleibt es still. Dann beginnt es ganz leise: „Mutti, ich weiß, wer Adam war.“ „Sei doch still! Andermal erzählst du mir!“

„Ach, da hab' ich es vergessen! Der Lehrer hat es erzählt, Adam war der erste Mensch, das wahr?“

„Freilich, aber jetzt schlaf!“

„Und ich weiß auch, wer ihn erschaffen hat. Er ist dir's sagen?“

„Nein, jetzt nicht!“

„Ach, jag doch ja!“

„Da jag schon!“

„Der liebe Gott hat ihn erschaffen, und ich u mich nie! Er hat Leben genommen und hat ei

**Renate Müller
Willy Fritsch**

Walzerkrieg

Das herrlichste Filmwerk, das je in Herne gezeigt wurde, eine ganz aussergewöhnliche Leistung, ein Prunkstück ohnegleichen! Heiterkeit und Frohsinn in leichtgeschürztem Uebermut! Ganz Herne wird von diesem Filmwerk sprechen.

Ausserdem im Beiprogramm:
der lustige Tonfilmschlager

Wie werde ich energiegelicht?

mit Max Adalbert und J. Tiedtke

Die interessante Tonfilmwochenschau und der schöne Lonsfilm:

„Jagdgebiete“

Kassenöffnung 3, Walzerkrieg: 3.30, 6, 9 Uhr

Schauburg

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung

Folgende Arbeiten sollen auf Grund öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

1. Maurerarbeiten für zwei Abortanlagen an Volksschulen.
2. Dachdeckerarbeiten.
3. Klempner- und Installationsarbeiten.
4. Zimmerarbeiten.
5. Aufgussarbeiten an der Volksschule.

Angebote werden, solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Unkosten beim Stadtbauamt, Sparkassengebäude, 1. Obergesch., Zimmer 2, ausgedrückt. Nähere Auskunft über die Ausführung wird beim städt. Hochbauamt gegeben.

Die Öffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote erfolgt am 4. November d. Js., vormittags 11 Uhr beim Stadtbauamt (Sparkasse, Zimmer 2, 1. Obergesch.).

Herne, den 26. Oktober 1933.

Der Magistrat.

§ 175 Für den aus der Stadtverordnetenversammlung ausgeschiedenen Stadtverordneten Magnus tritt der unter Nr. 29 des Wahlvorschlages der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei aufgeführte Ingenieur Hugo Happe in Herne, Bochumer Straße 62, in die Stadtverordnetenversammlung ein.

Einsprüche können innerhalb 2 Wochen bei dem Magistrat erhoben werden.

Herne, den 25. Oktober 1933.

Der Magistrat: Meißner.

Dauerwellen - Wasserwellen - Blondieren

Erstklassige fachmännische Arbeit. Preise bedeutend ermäßigt. Fußpflege 1.- bis 1.50 RM. Beseitigung von Hühneraugen, Hornhaut durch allererste Fachkräfte. Kein Verkauf v. Einlagen.

Salon Ringler, Herne, Bahnhofstraße 4b, Fernruf 517 92

Malerei - Anstrich

W. Monschein, Altenhöfenerstr. 90

Moderne Raumkunst, Schrift, Verglasung. Anfrage: Unverbindlich. Erstklassige Bedienung zu billigsten Preisen.

Vollmaterial

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Unsere Fränze ist wieder da!

Fränziska Gaal

(der neue Star), deren erstes Auftreten in Herne geradezu eine Sensation war, hat ihren zweiten grossen Schlager gestartet.

Gruss und Kuss

mit Paul Hörbiger, Otto Wallburg, Milde Kildebrand in den Hauptrollen

Lesen Sie das! Das sind Kritiken!

„Die Gaal ist wieder alles mit, ihr Feuer, ihr Temperament ihr Witz und großartiger Humor und ihre drollige Komik entfesselt wieder Lachstürme.“

„Endlich ein Vollblutmensch und kein puppenhafter Star, ein wundervolles Naturaltalent.“

„Die Frau ist einfach unahbar, die muß ja jeden auf den ersten Anblick erobern.“

„Das war ein Bombenerfolg — Fränziska Gaal, Paul Hörbiger, Otto Wallburg waren überwältigend, man schmeigte förmlich in Freude, Frohsinn und Lachen.“

„Nicht nur eine Künstlerin, sondern auch eine prächtige Frau, die Frauen nachsich machen kann und Männer zu resloser Begeisterung hinreißt muß.“

Schließlich summt alles mit:

„Hat ein Mädel Lust zum Küssen und ihr Schatz ist grad nicht da — — — — — schreibt sie einleuchtend: Bitte komm doch.“

„Grüß und Kuß Veronika.“

Das Beiprogramm ist eine besonders große Überraschung, um so größer, als wir hier nichts verraten — Das wird eine maßlose Enttäuschung werden, aber maßlos angenehm.

Also: Willen Sie wirklich herzlich lachen und sich von Grund aus amüsieren?

Dann: Zu uns ins

CAPITOL!

Kassenöffnung 4.00 Uhr.

1. Vorstellung: 4.30 Uhr.

2. Vorstellung: 8.00 Uhr.

Fräulein

34 Jahre, kath., m. gutem Charakter, Vermög. u. fähig. Wollschneid. sucht die Bekanntschaft eines berufstätigen, sol. Herrn zum baldigen Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Zuschrift erbeten unter A. W. 427 an d. Herne Anzeiger.

Ein Kleiner

würdiger Debus Korn oder Wacholder zu d. Mahlzeit, belebt, stärkt d. Magen, erhält gelund. 1/4 Liter 60 Pf. oder 65 Pf. Aber nur von

Husmann

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Pianos

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Beste

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Marken-Pianos

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Beste

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Schönes

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herrenzimmer

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Eisenbein

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Schlafzimmer

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Beste

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Zigarren-geschäft

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Reiner Santos-Kaffee

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Kaffeesahne

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Hasen i. Feil

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

1933er Lippit. Maltgänse

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Freitag und folgende Tage! Zum ersten Male in Herne!

3 von der Stempelstelle

im Palast-Theater.

Dazu Tom Mix in „Tom rechnet ab“

Ein großes, leeres

Manfarden-Zimmer

in der 2. Etage, an 2 alte Leute oder Einzelperson zum 1. Nov. zu vermieten.

3-Zimmer-Neubau-Wohnung mit Zubehör, zum 1. 11. zu vermieten.

W. vom Bruch, Forellstr. 4, (3501a)

Kaufe

Herde, Kälber, etc.

Möbel

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Wandhoff, Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u. 2. Etage.

Herne, So. 1. u. 2. Etage. Herne, So. 1. u.